

Bewusste Beeinflussung des Unterbewusstseins

Streit ums Geld mit Gemeinde



Bernd Brosig im Museumskeller. Foto: Käfer

Stetten. Die dritte Auflage des Philosophischen Cafés füllt den Keller des Museums unter der Y-Burg. Von Michael Käfer

Die sinnliche und die geistige Kategorie, beides wird bedient“, sagte Bernd Brosig lächelnd und deutete auf den überfüllten Keller des Museums unter der Y-Burg. Dass am Sonntagmittag gut 60 Besucher zur dritten Auflage des Philosophischen Cafés nach Stetten gekommen waren, dürfte allerdings weniger an der sinnlichen Komponente, also an Kaffee und Kuchen, gelegen haben. Vielmehr interessierte der von der Gemeinde Kernen und etlichen Mitveranstaltern organisierte philosophische Diskurs, den Bernd Brosig vorbereitet hatte. Dabei hatte der Kommunikationsberater und passionierte Hölderlin-Rezitator keine leichte Kost für sein Publikum mitgebracht. „Hirnforschung aktuell – wie ticke ich und wenn ja, wie oft“, hatte er seinen Vortrag in Anlehnung an den Bestseller „Wer bin ich und wenn ja, wie viele“ von Richard David Precht betitelt.

Gleich zu Beginn seines Vortrags erläuterte Bernd Brosig ein Strukturmodell von

Gehirninhalten und ihren Quellen. Das Unterbewusstsein enthält unter anderem Emotionen, Ängste, Überzeugungen und frühkindliche Erfahrungen. Gleichzeitig gehen geerbte und unbewusste Erfahrungen mit ein. Die unbewussten Anteile an Entscheidungsprozessen sind nach Ansicht von Bernd Brosig „viel größer, als wir denken. Es gibt so gut wie keine bewusste Entscheidung, die nicht vom Unterbewusstsein beeinflusst wird“.

Während die bewussten Anteile an Entscheidungen naturgemäß von jedem selbst leicht zu beeinflussen sind, stellt sich für Bernd Brosig die Frage, ob das auch mit den unbewussten Anteilen möglich ist. Für Arthur Schopenhauer war die Antwort noch ein klares Nein. „Der Mensch kann tun was er will, er kann aber nicht wollen was er will“, sagte einst der 1860 verstorbene deutsche Philosoph. Für Bernd Brosig fällt die Antwort dagegen anders aus. Eine qualitative Verbesserung des Unterbewusstseins ist nach Ansicht des philosophischen Prak-

tikers durchaus möglich. Nicht von heute auf morgen selbstverständlich, aber über einen längeren Zeitraum hinweg wäre das beispielsweise durch einen Wechsel des persönlichen Umfelds, durch einen neuen Bekanntenkreis zu erreichen.

Diese und etliche weitere Erkenntnisse, etwa über den Einfluss von Hölderlin auf die moderne Hirnforschung, begeisterte offenbar das Publikum, denn an zwei Stunden Vortrag schloss sich noch eine lebhaft Diskussions an.

Zur Auflockerung hatte zwischendurch eine dichterisch-musikalische Einlage beigetragen. Auf einer noch nicht offiziell präsentierten CD rezitiert Bernd Brosig unter anderem das Hölderlin-Gedicht „Wie wenn am Feiertage ...“ und wird dabei am Flügel von Joerg Reiter begleitet. Eine Einlage, die ebenfalls die sinnliche und die geistige Kategorie bediente.

Info: Die nächste Begleitveranstaltung zur Ausstellung „Philosophinnen – Liebhaberinnen der Weisheit“ – findet am Mittwoch, 11. Januar, von 20 Uhr an im Museum unter der Y-Burg, Hindenburgstraße 24, statt. Gabriele Schuster hält einen Vortrag über Simone de Beauvoir.

Kernen (pfa/eha). Der Ortsjugendring gibt die Trägerschaft am Schülertreff und an dem Internetcafé an die Gemeinde zurück.

Wir werden vom 1. Januar an den Schülertreff mitsamt Personal übernehmen“, sagte der Bürgermeister Stefan Altenberger. Eine entsprechende Gemeinderatsentscheidung soll am Donnerstag dieser Woche in der Sitzung im Stettener Feuerwehrgerätehaus fallen. Er sei dem Ortsjugendring dankbar, dass er viele Jahre diese wichtige Aufgabe übernommen habe, sagte Altenberger. Für das Internetcafé sieht er allerdings keine Zukunft: „Das wird wohl sterben.“

Seit 2001 werden im Schülertreff Kinder der 1. bis 4. Klasse betreut; spielen, basteln und Hausaufgaben stehen auf dem Programm. Im selben Jahr wurde auch das Internetcafé vom OJR übernommen und seitdem verwaltet. Nun soll die Gemeinde wieder Träger dieser Projekte werden.

In einem Schreiben an den Gemeinderat und an Bürgermeister Stefan Altenberger begründet Schatzmeister Gottfried Spre-